

ROUTE 66 - NEUES TESTAMENT

Der erste große Abschnitt unserer Tour quer durch die Bibel ist geschafft! Nach dem schweren ersten Teil folgt nun mit dem Neuen Testament der Teil, der uns näher liegt und deshalb etwas leichter fallen dürfte. Er ist auch wesentlich kürzer, denn wir haben im NT 260 Kapitel zu bewältigen, während es im AT 929 Kapitel waren. Also auf zum zweiten Tourabschnitt! Es lohnt sich, dabei zu sein und das Land des Neuen Testaments zu erkunden und das Staunen zu lernen über die Schönheit und die Weite des Panoramas, das uns vor Augen geführt wird.

Bevor wir mit dem ersten Buch starten, ist es notwendig, einige grundsätzliche Tourinfos zum Neuen Testament zu machen.

1. Die Bezeichnung Neues Testament

Warum heißt dieser zweite große Teil der Bibel „Neues Testament“? Weil die Bibel selbst ihn so nennt und dem Alten Testament oder „Alten Bund“ gegenüberstellt:

ALTES UND NEUES TESTAMENT	
Gegenüberstellung alter und neuer Bund	Hebr 8; 9,15; 12,24
Ankündigung des neuen Bundes	Jer 31,31-34
Überlegenheit des neuen Bundes	2Kor 3,6-18
Einsetzung des neuen Bundes	Luk 22,20; 1Kor 11,25

Was ist der Unterschied zwischen Testament und Bund?

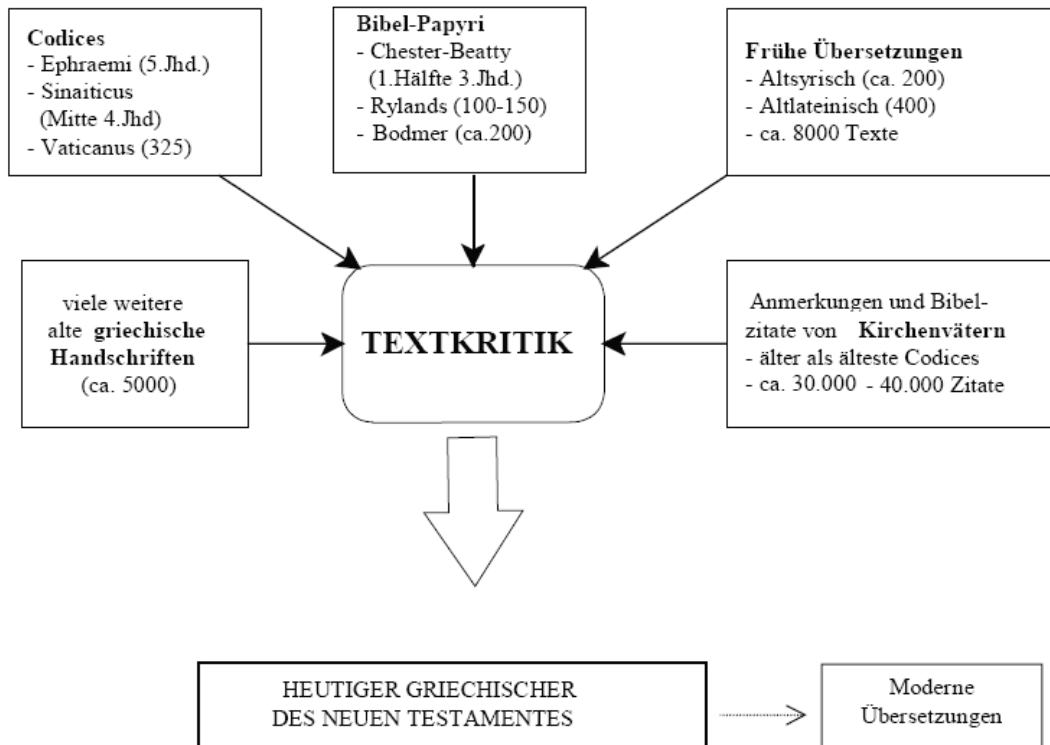
Im Hebräischen bedeutet ein Bund, dass jemand eine bindende Verpflichtung im Interesse eines anderen übernimmt, der meistens schwächer ist, ohne dessen Gegenleistung vorauszusetzen. Hinter dem Wort Bund steht ursprünglich das Verb **„erwählen, auswählen, bestimmen“**. Die griech. Bibel übersetzte das Wort mit Bestimmung, Verfügung (lat. testamentum).

Als Luther die Bibel übersetzte, hatte der Begriff Testament eine andere Bedeutung als heute. Er wurde damals im Sinne von Bündnis, Vertrag, Vereinbarung gebraucht und nicht wie heute als letzter Wille eines Verstorbenen. Da sich jedoch die Bezeichnung Neues Testament allgemein eingebürgert hat, macht es keinen Sinn, jetzt plötzlich anstatt Neues Testament neuer Bund zu sagen.

2. Der Text des Neuen Testaments

Das Neue Testament wurde in der Ursprache nicht in Deutsch verfasst, sondern in Griechisch, der damaligen Weltsprache. Koine, wie man den griechischen Dialekt damals nannte, wurde im 4. Jhdt.v.Chr. durch die Armeen Alexander d.Gr. verbreitet und zur Zeit des NT im ganzen römischen Reich gesprochen. Das war die beste Voraussetzung, damit alle Menschen mit dem Evangelium erreicht werden konnten.

Den Text des NT hat Gott aber nicht als fertiges Buch den Menschen überreicht, sondern in einer Vielzahl von Einzelteilen¹ von unterschiedlichem Umfang. Den ursprünglichen Text des griechischen Grundtextes zu rekonstruieren, ist die Aufgabe der sog. „Textkritik“. Wie der heutige griechische Text des NT zustande kam, zeigt folgende Grafik:



Damit das Neue Testament verstanden werden konnte, musste es zuerst aus dem maßgeblichen griechischen Grundtext in eine andere Sprache übersetzt werden. Das war keine einfache Aufgabe, da Grammatik und Satzbau unterschiedlich sind. Die bedeutendste und herausragendste Übersetzungsarbeit im deutschen Sprachraum hat bis heute Martin Luther geleistet, der vor der Herausforderung stand, nicht nur den Text zu übersetzen, sondern gleichzeitig eine einheitliche deutsche Schriftsprache, die es bis dahin nicht gab, zu schaffen. Sein Ziel war, dass jeder einfache Mensch die Bibel lesen konnte:

Ich habe mich beim Dolmetschen des befließigt, reines und klares Deutsch zu geben. Es ist uns wohl oft begegnet, daß wir vierzehn Tage, drei, vier Wochen lang ein einziges Wort gesucht und danach gefragt haben, und haben es dennoch zuweilen nicht gefunden. [...] Man darf eben nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man Deutsch reden soll, wie diese Esel tun, sondern muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt darum fragen. Man muß diesen auf den Mund sehen, wie sie reden, und demgemäß dolmetschen. Dann verstehen sie es und merken, daß man deutsch mit ihnen redet.²

Inbesondere die Übersetzung des Alten Testaments machte ihm und seinen Helfern große Mühe:

¹ Fragmente – insgesamt etwa 5.000

² Martin Luther, Ein Sendbrief vom Dolmetschen, 440, Martin Luthers Werke, Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Leipzig, 1907

„Ach Gott, ein groß und verdrießlich Werk ist es, die hebräischen Schreiber zu zwingen, deutsch zu reden! Wie sträuben sie sich und wollen ihre hebräische Art gar nicht lassen und dem großen Deutschen nachfolgen; gleich als ob eine Nachtigall sollte ihre liebliche Melodie verlassen und dem Kuckuck nachsingen“.³

Um z.B. die Opfergesetze zu verstehen, ging Luther zum Metzger und ließ vor seinen Augen einen Hammel abstechen und fragte dann nach allen Bezeichnungen für die einzelnen Teile des Tieres und die Verrichtungen beim Schlachten und nahm diese Ausdrücke in seine Übersetzung auf.

1522 erschien das Neue Testament, 1534 die ganze Bibel. Er arbeitete bis zu seinem Lebensende daran, seine Übersetzung zu verbessern.

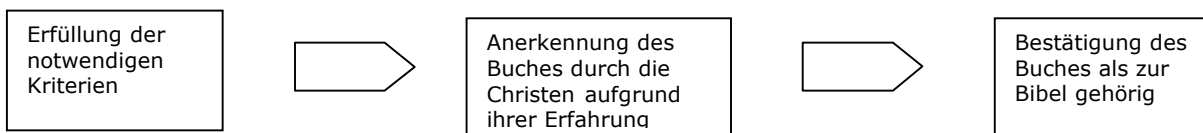
Heute haben wir eine so reichhaltige Auswahl an deutschen Übersetzungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Luther, Elberfelder, Schlachter, Gute Nachricht, Hoffnung für alle), sodass keiner sagen kann, er hätte keine Möglichkeit die Bibel zu lesen und zu verstehen.

3. Der Kanon des Neuen Testaments

Zum Neuen Testament zählen heute 27 einzelne Bücher, die im 1. Jahrhundert n.Chr. verfasst wurden. Es gab jedoch im ersten und zweiten Jahrhundert noch weitere Bücher, so dass es notwendig war, eine Auswahl zu treffen. Welche Bücher sind Wort Gottes und gehören damit zum sog. Kanon (lat. Maßstab, Richtschnur) des NT? Welche Kriterien gab es, damit ein Buch in den Kanon aufgenommen wurde?

- ✓ Besitzt das Buch göttliche Autorität?
- ✓ Wirkt es als Gottes Wort im Leben der Menschen? Hat es geistliche Kraft?
- ✓ Ist der Verfasser ein Apostel (NT) oder wird das Buch von einem Apostel bestätigt?
- ✓ Ist es historisch und dogmatisch genau?
- ✓ Wie wurde es von den ursprünglichen Empfängern aufgenommen?

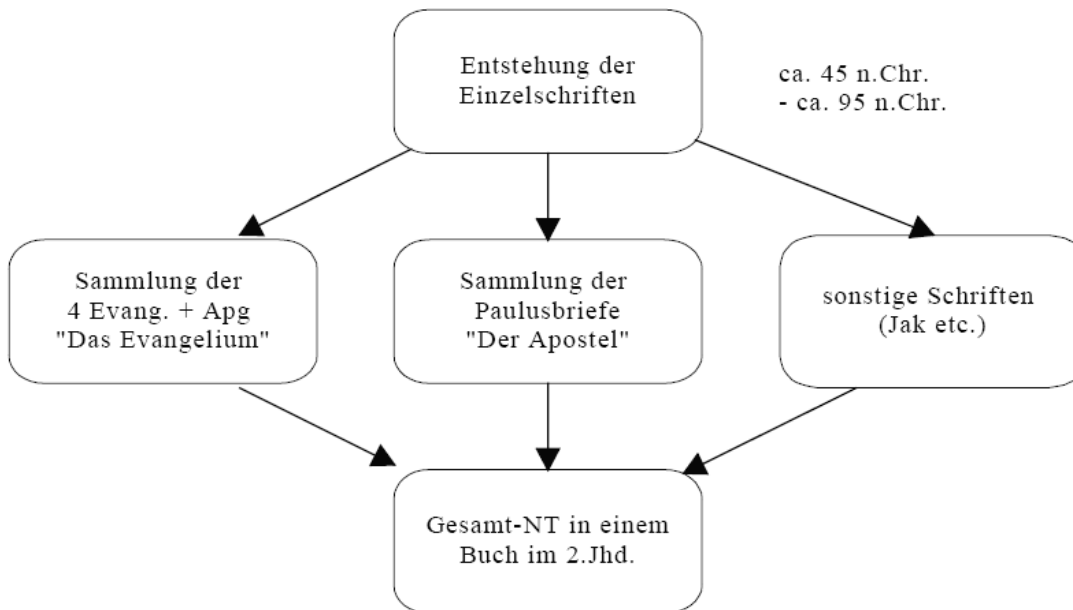
Beachte: Niemals wurde bestimmt oder festgelegt, welche Bücher zur Bibel gehören, sondern die biblischen Bücher bewiesen zuerst ihre göttliche Kraft und Autorität im alltäglichen Leben der Christen, woran man erkannte, dass sie göttlichen Ursprungs waren, und dann bestätigte man, dass sie zur Bibel gehören.



Im Lauf der Zeit bewiesen diese 27 Bücher des Neuen Testaments, die wir heute kennen, ihre göttliche Inspiration und ihre Kraft im alltäglichen Leben der Christen. Die Synode von Hippo (397 n.Chr.) bestätigte dann schließlich nur, was sich im Leben der Christen und der Gemeinde als Wort Gottes erwiesen hatte.

Die Bücher des NT entstanden in einem Zeitraum von etwa 50 Jahren (ca. 45 – 95 n.Chr.). Die Entstehung der Schriften des NT stellt sich folgendermaßen dar:

³ Zitat aus Manuskript des Martin-Bucer Seminars, Einleitung NT, 44



Die Evangelien wurden bald nach Abfassung des Johannesevangeliums in einem Band zusammengefasst. Die vierteilige Sammlung war ursprünglich als „*Das Evangelium*“ bekannt. Wichtig ist hier die Einzahl: Es gab nicht mehrere Evangelien, sondern nur eines, das in vier Berichten verkündigt wurde⁴. Ignatius, der Bischof von Antiochien, erwähnt ungefähr um 115 n.Chr. „*Das Evangelium*“ als ein verbindliches Schriftstück. Die Zusammenfassung der vier Evangelien in einem Band brachte die Trennung des Lukas-Berichtes in zwei Teile mit sich.

Die Sammlung der Paulinischen Schriften wurde ungefähr zur gleichen Zeit zusammengestellt wie die Evangelien und mit dem Begriff „*Der Apostel*“ (griech. *apostolos*) bezeichnet. Der anonyme Hebräerbrief war schon früh mit den Paulusbriefen zusammengestellt worden.

Die einzigen Bücher, über die noch ernsthafte Zweifel bestanden, gehören zum letzten großen Block, den *sonstigen Schriften*. Dazu zählten folgende Briefe: Jakobus, Judas, 2. Petrus, 2. und 3. Johannesbrief. Diese Briefe erwähnt Eusebius (ca. 265-340) als von einigen in der Echtheit angezweifelt, aber von der Mehrheit anerkannte Schriften. Spätestens im Jahr 508 waren alle 27 Bücher, die wir heute kennen, als verbindliches Wort Gottes anerkannt. Eine offizielle Festlegung war, wie bereits erwähnt, keine Akt der Willkür, sondern aus verschiedenen Gründen dringend notwendig:

- Es musste klar sein, welche Schriften die Grundlage der christlichen Lehre bildeten insbesondere in der Auseinandersetzung mit Irrlehrern. Um z.B. dem Irrlehrer Marcion (140), der seinen eigenen Kanon aufgestellt hatte, wirksam entgegenzutreten, musste klar sein, wie der wahre Kanon aussah.
- Es musste klar sein, welche Bücher als Gottes Wort in den Gottesdiensten gelesen werden sollten.
- Es musste klar sein, welche Bücher in Verfolgungszeiten auf Verlangen der kaiserlichen Polizei ausgehändigt werden konnten, ohne dass man dadurch die Schuld der Gotteslästerung auf sich nahm.

⁴ Deshalb lauten die Überschriften im griech. NT: „Nach Matthäus“; „Nach Markus“ usw.

4. Der Aufbau des Neuen Testaments

Das Neue Testament besteht aus einer Bibliothek von 27 Büchern, die aus drei Hauptkategorien bestehen. Der größte Teil des Neuen Testaments besteht aus Briefen, die wir wie folgt einteilen können:

GESCHICHTSBÜCHER	LEHRBÜCHER	PROPHETISCHES BUCH
<p>Evangelien (4)</p> <p>Matthäus Markus Lukas Johannes</p>	<p>Paulusbriefe (13)</p> <p><u>Hauptbriefe (4):</u> Römer, 1./2. Korinther, Galater</p> <p><u>Gefangenschaftsbriefe (4):</u> Epheser, Philipper, Kolosser, Philemon</p> <p><u>Pastoralbriefe (3):</u> 1./2. Timotheus, Titus</p> <p><u>Sonstige (2):</u> 1./2. Thessalonicher</p>	Offenbarung
Apostelgeschichte	Hebräerbrief	
	<p>Katholische Briefe (7)</p> <p>Jakobus, 1./2. Petrus, 1./2./3. Johannes, Judas</p>	

Unter dem missionarischen Aspekt ist eine weitere Einteilung möglich. Diese soll uns beim Überblick über das Neue Testament als Leitlinie dienen:

EINTEILUNG	BÜCHER	SCHWERPUNKT
Die Sendung von Jesus	Evangelien	Offenbarung von Jesus für Israel
Die Sendung der Gemeinde	Apostelgeschichte bis Offenbarung	Offenbarung von Jesus für die ganze Welt
WIE MICH DER VATER GESANDT HAT, SO SENDE ICH EUCH! (JOH 20,21)		

Im ganzen Neuen Testament geht es um Jesus, dem fleischgewordenen Wort Gottes, der vom Vater in diese Welt gesandt wurde, um sie aus der Verlorenheit zu retten. Diese Mission war durch seine Himmelfahrt nicht zu Ende, sondern setzte sich fort in der Sendung der Gemeinde. Dieser Sendungsauftrag gilt noch immer und ist erst abgeschlossen, wenn Jesus wiederkommt!

Während seines irdischen Lebens richtete sich die Botschaft von Jesus zuerst an das Volk Gottes, Israel. Nach seiner Himmelfahrt öffnete sich durch die ablehnende Haltung der Juden das Tor zur Rettung auch für die Nationen. Es gibt nur eine Mittelsperson für alle, die den Zugang zum Heil eröffnet hat: Jesus! (1 Tim 2,4)!

Wenn wir das NT studieren, ist es sehr wichtig, diesen Hauptaspekt nicht aus den Augen zu verlieren. Wir wollen uns nicht nur an schönen Gedanken und Zusammenhängen erfreuen, sondern uns hineinnehmen lassen in diese gewaltige Sendung!